



**1938**

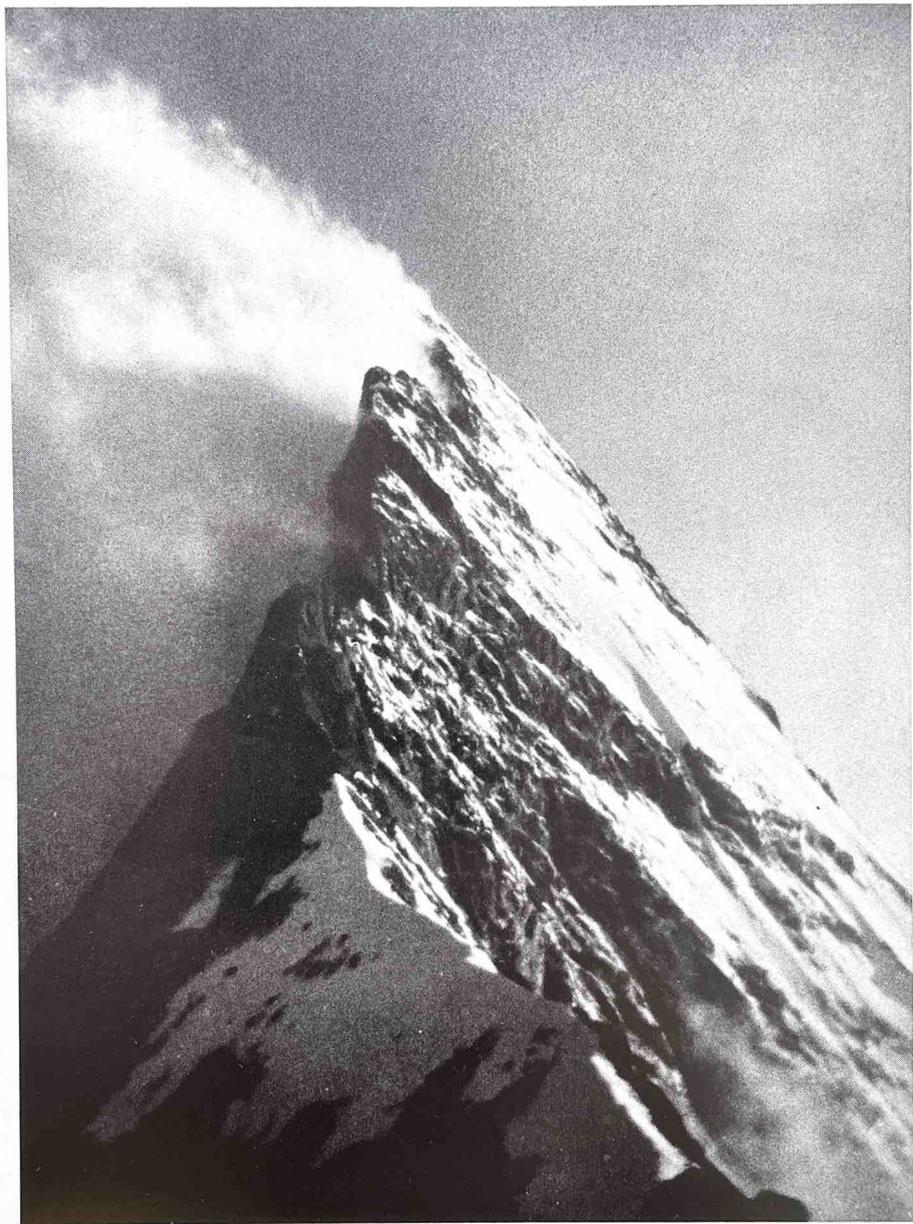


*Akademischer Alpenclub  
Bern*

# **33. JAHRESBERICHT**

*Vom 1. November 1937  
bis 31. Oktober 1938*

**BUCHDRUCKEREI WILLI WÄLCHLI, LERCHENWEG 26, BERN**



*EIGER - MITTELLEGIGRAT*

*Phot. Gallati*

# Tätigkeitsbericht

## TOURISTISCHES

Die bergsteigerische Tätigkeit im Berichtsjahre war eine rege. Wenn wir auch keine grossen Neurouten verkünden können, so wurde doch eine stattliche Anzahl sehr schöner, klassischer und anderer Touren ausgeführt.

Schon im November begann die Skisaison. Traditionsgemäss wurde der Wildstrubel mehrmals und fast von allen Seiten besucht. Im eigentlichen Hochwinter beschränkten wir uns auf die Voralpen. Der neuen Bestimmung entsprechend, dass nur noch Touren mit bergsteigerischer Leistung im Tourenverzeichnis angeführt werden, kann man die diesjährige Statistik nicht ohne weiteres mit den früheren vergleichen.

Die günstigen Schneeverhältnisse im Frühling lockten uns überall hin. Man sah Aktive und Alte Herren im Montblanc, im Wallis, im Bündnerland und vor allem in den Berner Alpen, wo vom Petersgrat bis zur Grimsel unter anderen Grosshorn, Eiger, Grossgrünhorn, Fieschergabelhorn und Wetterhorn bestiegen wurden.

Im Juni, zum Teil schon vorher, begannen wir mit den eigentlichen Hochtouren. Für die Jahreszeit schöne Leistungen waren etwa die Überschreitung des Montblanc über die Brenva mit Abstieg über Mont Maudit und Montblanc du Tacul, sowie die Traversierung des Bietschhorns über den Ostsporn. Über Pfungsten traf sich der halbe Club in der Baltschiederklause. Bis Ende Juli waren fast immer einige unterwegs, im Montblanc, Wallis oder Oberland. Glück hatten meist nur die, welche während der Woche ausziehen konnten. Wer auf die Sonntage angewiesen war, dem spielte das schlechte Wetter manchen bösen Streich.

Im Herbst kamen die Kletterberge an die Reihe. Alle Gipfel der Engelhörner bekamen von A. A. C. B.-tikern Besuch, ebenso

die Gelmerhörner, Gelmerspitzen und die Gastlosen. Die Dolomiten, das Bergell, die julischen Alpen wurden ebenfalls durchklettert.

Ein interessantes Verzeichnis legt wieder Dr. Ed. Wyss vor: 6 Erstbesteigungen im Hoggar, wovon 4 im Alleingange. Dies ist seine Wintertätigkeit. Das afrikanische Klima hat ihm aber offenbar nicht zugesagt, denn wir finden ihn im Sommer mit André Roch bei der Grönlandexpedition des A. A. C. Z., den wir an dieser Stelle zum guten Gelingen beglückwünschen möchten.

Man sollte im Frühling auf zu viele Ski- und Schneetouren verzichten, um sich mehr im Klettern zu üben, dann wäre man im Sommer für grösste Fahrten gerüstet. Sonst ist man leider in dem Moment in bester Form, wo die Zeit für Hochtouren vorbei ist und man wieder mit Skifahren beginnt. Denn, wer mit Erfolg bergsteigen will, der kann sich nicht damit begnügen, jeden Sonntag eine schöne Tour zu machen. Die nötige Gewandtheit und die erforderliche Technik lassen sich nur in einem intensiven Training erwerben. Diesem müssen wir uns unterziehen. Je schwieriger die Tour, je grösser der persönliche Einsatz, umso nachhaltender ist die Befriedigung.

## ANLÄSSE

Die Geschäfte des Clubs wurden in vier Mitgliederversammlungen, einer Urabstimmung und neun Vorstandssitzungen erledigt.

An der Weihnachtskneipe und an mehreren Altherrenabenden haben uns Vorträge gehalten:

1. Herr Alfred Zürcher: Montblanc-Fahrten mit Joseph Knubel.
2. Herr Dr. Brauchli: Paradiso etc.
3. Herr Dr. Krähenbühl: Dolomiten.
4. Herr R. Gallati: S. A. S.-Skiexpedition in Nordamerika.

Ich möchte diese interessanten Vorträge, die ausnahmslos von guten Bildern begleitet waren, an dieser Stelle nochmals bestens verdanken.

An weiteren Abenden zeigten wir Lichtbilder aus den Engelhörnern, dem Oberland, dem Wallis, dem Montblanc und der Innerschweiz. Herr Dr. Chervet führte uns die Überschreitung des Zinal-Rothorns im Film und Herr Dr. Gassmann eine Besteigung des Kindbettiorns vor.

Das auf den 30. Januar angesetzte Rennen um den gebrochenen Ski vom Twirienhorn konnte des stürmischen Wetters und des vielen Neuschnees wegen nicht abgehalten werden. Die Schar der Getreuen, die sich trotzdem im Riedli getroffen hatte, bestieg dann den Mäniggrat, um gemeinsam eine Abfahrt zu machen.

Es wurden zwei Bälle durchgeführt. An das traditionelle Sommernachtfest in Murten reihte sich der Winterball auf dem Gurten. Es ist beide Male recht gemütlich gewesen. Die schmissige Jurassierkapelle brachte uns gehörig in Schwung.

Ende Mai führten wir den Film von Herrn Burlet, „Technik des Bergsteigens“, vor. Doch mit Theorie allein wird man kein Bergsteiger. Am darauffolgenden Sonntag zogen wir deshalb, trotz regnerischen Wetters, zirka 20 an der Zahl, auf den oberen Grindelwaldgletscher, um unter der Leitung von Herrn Dr. R. Wyss unsere Eistechnik zu verbessern. Die Hauptaufmerksamkeit wurde verwendet auf das Schlagen von Stufen in genügender Grösse und in richtiger Anordnung. Es kamen aber auch die verschiedenen Abseilmethoden im Eis, sowie Rettungsübungen zu ihrem Recht. Dass auf ein richtiges Handhaben des Seiles auf dem Gletscher grosser Wert gelegt wurde, brauche ich wohl nicht weiter zu betonen. Für diesen in kameradschaftlicher Weise durchgeführten Kurs möchte ich Herrn Dr. Wyss nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen.

An einem Freitagabend anfangs Juli versammelten sich in der Innern Enge die trinkfesten Männer zur Maibowle. Was alles passiert ist, darüber schweigt die Geschichte.

Am S. A. C.-Jubiläum in Olten liess sich der Club offiziell vertreten. Dem C. C. wurde als Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen ein geschnitzter Wandteller überreicht.

## SCHMADRIHÜTTE

Der an der letzten Weihnachtskneipe beschlossene Bau des Refuges am Schmadribrunnen wurde diesen Sommer ausgeführt. Der offizielle Name lautet „Schmadrihütte“. Was den Bau und die Finanzierung betrifft, verweise ich auf die speziellen Berichte. Verdanken möchte ich nur die Beiträge, die wir erhalten haben. Speziell: von „P. S.“ in Bern, Sektion Bern des S. A. C., Kurverein Mürren, Landammann Gallati, unserem A. H. Oberstdivisionär Scherz u. a. m. Im Namen des Clubs spreche ich diesen Gönnern nochmals unsern verbindlichsten Dank aus. Dank gebührt aber auch allen unseren Mitgliedern, A. H. wie Aktiven, die mit ihren Beiträgen den Grundstock für den Bau gelegt haben. Dank auch der Metallwarenfabrik in Zug, die durch Vermittlung von Herrn Weber uns in zuvorkommender Weise das ganze Hüttengeschirr unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Die Pläne für den Bau wurden entworfen von unserem A. H. Hermann Rüfenacht, der auch die Bauleitung besorgt hat. Er hat keine Mühe gescheut, uns ein Bijou einer kleinen Hütte zu bauen. Für seine unentgeltliche und uneigennützigte Arbeit gebührt ihm unser herzlichster Dank. Danken möchte ich auch den Unternehmern für ihre prächtige Arbeit. Zum Hüttenwart wurde gewählt: Heinrich Brunner, Bergführer in Trachsellauenen.

Möge die Hütte am idyllischen Schmadribrunnen inmitten der mächtigen Moränen manchem Bergsteiger vor grossen Taten ein bequemes Nachtlager gewähren. Aber auch dem Skifahrer, der selten befahrene Gletscher aufsucht, möge sie willkommene Unterkunft bieten.

## PERSONELLES

Wir bedauern den Tod unseres Gündungsmitgliedes, Herrn Dr. Hans Trüb, Fürsprecher in Bern. Alle, die ihn gekannt haben, wussten ihn als lieben und aufrichtigen Kameraden zu schätzen. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Aufgenommen wurden:

als Aktive:

Karl Heitz, cand. iur., aus Kreuzlingen,  
Christian Meisser, cand. iur. und Patentanwalt, in Bern,  
Franz Müller, stud. theol., aus Meiringen;

als alter Herr:

Ernst Wiesmann, Dr. med., Arzt, in Bern.

Alle haben sich bereits gut eingelebt. Wir heissen sie in unserem Club herzlich willkommen.

Zu den alten Herren traten über:

Hans Schneider und Walter Scheuner. Sie haben ihre Studien mit Erfolg beendet. Wir gratulieren ihnen herzlich und rufen ihnen zu: Vergesst den A. A. C. B. nicht.

Zum Ehrenmitglied wurde ernannt unser A. H. Dr. Rudolf Wyss, wegen seiner grossen Verdienste für den Alpinismus und die Wissenschaft.

Ihre Verehelichung haben uns angezeigt Dr. P. Hagenbach, Hans Abplanalp und Dr. M. Guckelberger. Wir gratulieren.

Ich möchte auch nicht unterlassen, hier vom unerwarteten Hinschiede unseres treuen Wartes der Engelhornhütte, Kaspar Jaggi, Kenntnis zu geben. Er, der noch letztes Jahr an unserer Weihnachtskneipe sein Jubiläum feiern konnte, und dem wir im Jahresbericht zugerufen haben, er möge noch lange in guter Gesundheit und Frohmut sein Amt versehen, ist kurze Zeit darauf, anfangs Februar, im Krankenhaus Meiringen gestorben. Wir trauern um ihn, wie um einen lieben Freund und werden ihn stets in liebevoller Erinnerung behalten.

---

Das 33. Clubjahr war reich an Arbeit und Freuden. Die Kameradschaft, die wir gepflegt in den Bergen und am Aarestrand, war gut. Sie möge so bleiben. Es lebe der A. A. C. B.

ALBERT EGGLER.

# Hüttenbericht

## 1. BIETSCHHORNHÜTTE

Über die Bietschhornhütte ist nichts Neues zu melden. Der bauliche Zustand der Hütte ist gut. Die früheren Klagen über Unsauberkeit sind seit dem Einbau des „Regenwasserreservoirs“ gänzlich verstummt. Das Inventar wurde durch verschiedene Gegenstände ergänzt.

Mit der Arbeit des Hüttenwartes Jos. Rieder bin ich zufrieden.

Die Besucherzahl hat gegenüber dem Vorjahr um 54 Personen abgenommen. Dieser Rückgang ist ohne Zweifel den regnerischen Sommer-Sonntagen zuzuschreiben.

## 2. ENGELHORNHÜTTE

Als Nachfolger für unsern im Winter verstorbenen Hüttenwart Kaspar Jaggi wurde gewählt Alexander Kohler, Führer in Willigen. Ein abschliessendes Urteil über dessen Arbeit als Hüttenwart konnte nicht gefällt werden; er wurde durch die letzte Mitgliederversammlung vorläufig für ein weiteres Jahr bestätigt.

Der Weg zum Brunnen wurde durch Sprengen einer Platte ausgebessert. Zum Hütteninventar wurden einige Ergänzungsstücke hinzugekauft.

Die Besucherzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 143 Personen auf total 583 Personen angestiegen. Die Zahl der übernachtenden Personen stieg jedoch nur ein einziges Mal auf über 30, so dass von einer Überfüllung der Hütte, welche deren Umbau rechtfertigen würde, nicht gesprochen werden kann.

# STATISTIK

## 1. BIETSCHHORNHÜTTE

### A. Besucher:

1. Mitglieder des A. A. C. B. . . . .	7	Personen
2. Mitglieder des S. A. C. . . . .	189	"
3. Andere . . . . .	136	"

Total Besucher 332 Personen

Davon haben übernachtet 216 Personen.

### B. Besteigungen:

Bietschhorn . . . . .	133	Personen
Wilerhorn . . . . .	19	"
Schwarzhorn . . . . .	7	"
Schafberg . . . . .	19	"
Baltschiederjoch . . . . .	8	"

## 2. ENGELHORNHÜTTE

### A. Besucher:

1. Mitglieder des A. A. C. B. . . . .	23	Personen
2. Mitglieder des S. A. C. . . . .	330	"
3. Andere . . . . .	230	"

Total Besucher 583 Personen

Davon haben übernachtet 332 Besucher.

### B. Besteigungen:

Klein Simelistock . . . . .	152	Personen
Gross Simelistock . . . . .	140	"
Mittelgruppe (Überschreitung) . . . . .	115	"
Vorderspitze . . . . .	12	"
Ulrichspitze (Westwand) . . . . .	8	"
Urbachengelhorn . . . . .	2	"
Südgruppe (Überschreitung) . . . . .	9	"
Haubensstock . . . . .	2	"
Niklausspitze . . . . .	2	"
Froschkopf . . . . .	16	"

Prinzen . . . . .	4	Personen
Kingspitz . . . . .	107	„
Kastor . . . . .	7	„
Pollux . . . . .	7	„
Sattelspitzen . . . . .	41	„
Engelburg . . . . .	40	„
Tannenspitze . . . . .	39	„
Rosenlauistock . . . . .	33	„
Hohjägiburg . . . . .	21	„
Tennhorn . . . . .	2	„

Der Hüttenchef: WALTER SCHEUNER.

## *Bibliothek*

Es wurden folgende Werke angeschafft: Zurbriggen: „Von den Alpen zu den Anden“. Schmitt: „Der Bergsteiger von heute“. Bauer: „Himalaya“. Flaig: „Das Gletscherbuch“. „Skiführer Wallis II“, „Skiführer Wallis III“. Atlas: „Geschützte Pflanzen“. Vom Club Alpino Italiano wurden uns freundlicherweise die Führer: «Le Grigne» und «Odle Sella Marmolada» geschenkt, was hier nochmals bestens verdankt sei.

Im Austausch erhielten wir folgende Jahresberichte und Zeitschriften: Alpine Journal, Die Alpen, Alpinisme, Canadian Alpine Journal, British Ski Year Book, Ladies Alpine Club Year Book, La Montagne, Nos Montagnes, Der Ski, Ski Notes and Queries, Revista Mensile del Club Alpino Italiano, Mededeelingen Nederl. Alpenvereening, Nachrichten A. V. Donauland und Deutscher A. V. Berlin, Sangaku, The Journal of the Japanese Alpine Club, Clubnachrichten der Sektionen Bern, Pilatus, Uto und St. Gallen des S. A. C., sowie die Jahresberichte A. A. C. Zürich, A. A. V. Berlin, A. A. V. München, A. A. C. Innsbruck, A. A. V. Innsbruck, Akademischer Skiclub München, Sektion Basel S. A. C., Sektion Winterthur S. A. C., Schneehase des S. A. S., Akademische Sektion München des D. A. V.

RUDOLF GALLATI.



*SCHMADRIHÜTTE*

*Phot. Eggler*

# *Refuge des A. A. C. B. beim Schmadribrunnen*

Bericht des Architekten.

Nachdem der Schnee geschmolzen und die Baubewilligung erteilt war, legten am 15. Juli der Präsident und der Architekt, beraten von den Freunden und Jägern aus Mürren, den Grundstein zum Refuge beim Schmadribrunnen und bekräftigten den Vertrag mit den Unternehmern durch Trank und Handschlag.

Gestützt auf im Lauterbrunnental eingeholte Offerten wurden die gesamten Bauarbeiten an Heinz Brunner, Bergführer in Trachsellauenen, Ernst von Allmen, Maurermeister und Heinrich Brunner, Zimmermeister, beide in Stechelberg, gemeinsam übertragen. In den Übernahmepreis musste auch das Hinaufschaffen aller Baustoffe und Werkzeuge einbezogen werden, nachdem der Vorschlag, die jüngern Semester als Träger und Handlanger zu verwenden, wenig Anklang gefunden hatte.

Die Mauern des Refuges stehen auf festem Fels, und die Steine dazu lieferte gratis und franko die nächste Umgebung; dagegen waren an die zwanzig Arbeitstage für Wegverbesserung und Brückenbau nötig, bis das erste Maultier, mit Zement und Holz beladen, den Weg zum Schmadribrunnen fand.

Die fünfköpfige Baugruppe arbeitete, vom Wetter wohlwollend behandelt, vom Morgen früh bis zum Sonnenuntergang emsig und mit viel Verständnis zur vollen Zufriedenheit der Bauleitung und nächtigte in einem grossen, von der Kriegsmaterialverwaltung geliehenen Zelt.

Am 9. Oktober, einem strahlenden Sonntag, übernahmen der Präsident und der Architekt den fertigen Bau, der bei diesem Anlass mit einer geschnitzten Holztafel gekennzeichnet und mit dem nötigsten Zubehör ausgerüstet wurde.

Der einzige Raum wird auf drei Seiten durch schützendes Natursteinmauerwerk umfasst, in welches die mit handgespaltenen Holzschindeln verschaltete Vorderfront mit Tür und Fenstern eingespannt ist, überdeckt von dem ebenfalls mit Schindeln belegten Pultdach. Auf den zwei übereinanderliegenden Pritschen kann zur Not ein Dutzend schlanker Steisser Schlaf finden, während die andere Hälfte des Raumes mit Tisch und Stuhl den Essern und Jassern zugehört ist, wo sie auf einem kleinen Herd kochen und Schuhsohlen verbrennen können. Das Hüttchen blickt mit seinen Fenstern nach Südwesten, so dass der Langschläfer umsonst auf den Kuss der Morgensonne warten wird, dagegen wird dem Steisser die vollbrachte Tat durch einen herrlichen Blick und die warme Nachmittagssonne belohnt, und wenn er sich dabei über das Hüttchen freut, ist der Architekt befriedigt.

HERMANN RÜFENACHT.

## *Dr. iur. Hans Trüb †*

Als sich am 27. Oktober 1905 der A. A. C. B. konstituierte, befand sich unter den Initianten und Gründern auch der Student der Rechte, Hans Trüb. Ihm und A. Hitz wurde die Ausarbeitung der Statuten übertragen, die dann als Grundlage für die Tätigkeit des A. A. C. B. dienten. Im Gründungsjahr 1905/06 versah H. Trüb im Vorstand die Charge des Aktuars und im Sommersemester 1907 stand er dem Klub als Präsident vor.

Mit diesen ersten, oft etwas bewegten Zeiten des A. A. C. B. wird der im Mai dieses Jahres Verstorbene stets eng verbunden bleiben. Sein lebhaftes, zu raschen Schlüssen neigendes Temperament war, fast möchte man sagen, homogen mit der übersprudelnden Jugenddrang- und Sturmperiode des A. A. C. B. Die Worte wurden damals nicht immer auf die Goldwaage gelegt und oft mussten die älteren „Semester“ den Bremshebel ansetzen, um den alpinen Furor academicus vor dem Überborden zu behüten. H. Trüb kannte in dieser Beziehung keine Einengung. Er liebte die schwungvolle Art. Sein ganzes Wesen war darauf eingestellt. Es war sein Naturell.

H. Trüb war eine leichte Auffassungsgabe eigen, die ihn befähigte, seine Studien in ausserordentlich kurzer Zeit mit der Würde des Dr. iur. abzuschliessen. Er errichtete darauf ein selbständiges Advokaturbureau und verassociierte sich später mit Herrn Guggenheim, nachmaligem Bundesrichter. In der Folge gab Dr. iur. H. Trüb das Advokaturbureau auf und übernahm das Sekretariat der schweizerischen Ärztesgesellschaft, das er bis zu seinem Tode innehatte. Diesem neuen Arbeitsgebiet widmete er sich mit grosser Gewissenhaftigkeit und Geschäftserfahrung.

Im Militär erreichte Dr. iur. H. Trüb den Grad eines Oberstlieutenants und war eingeteilt bei den Appenzellertruppen. Aus dieser Dienstzeit wusste er manch köstlichen Appenzellerwitz zum besten zu geben.

In alpinistischer Beziehung hielten sich die Leistungen des Klubkameraden in den Grenzen leichter Vor- und Hochgebirgs-Touren. Ausserordentliche Unternehmungen, wo mit ernstesten Schwierigkeiten zu rechnen war, sagten ihm nicht zu. Ich habe mit ihm viele Bergtouren ausgeführt. Er war ein fröhlicher und auch gesprächiger Gefährte. Sobald jedoch die Anstrengung über ein gewisses Mass und eine gewisse Dauer hinausging, dann stellten sich bei ihm Ermüdungserscheinungen ein. Vielleicht zeigten sich hier bereits die Anfangssymptome seines späteren, schweren Herzleidens, dem er ja auch im besten Mannesalter erlegen ist.

Dr. iur. H. Trüeb zog gerne in die Berge; er liebte sie von ganzem Herzen. Seine Einstellung zur Bergwelt war nicht robuster Art, sondern tendierte mehr nach der Gefühlsseite hin. Manch frohen Jauchzer haben wir im Duett auf Graten und Gipfeln in die herrliche Bergwelt hinausgejodelt. Auf seinem sonoren Bass schwangen sich meine Kehren munter obenaus. Das gab stets einen flotten Zweiklang, der mir noch heute in den Ohren klingt, wenn ich an die glückselige, leider auch für mich weitzurückliegende Bergsteigerzeit denke.

Es ist etwas Herrliches um die Berge!  
Sie sind die Quellen schönster Erinnerungen,  
die selbst der Tod nicht zum Versiegen bringt.

HANS KEMPF.



*Dr. HANS TRÜB †*

*Phot. Zumbühl*

# *Une croisière au Groenland avec le Club-alpin Académique de Zurich*

par le Dr Ed. Wyss.

L'expédition suisse a quitté Reykjavik, capitale de l'Islande, le 12 juillet. André Roch, l'alpiniste bien connu en est le chef, Michel Perez, qu'il n'est plus nécessaire de présenter au public, est son bras droit. Guido Pidermann, Otto Coninx, Robert Landolt et Charles Baumann sont les membres du A. A. C. Z., tout désignés pour former l'équipe à laquelle je me joins en compagnie de ma femme. Celle-ci restera à Angmassalik d'où elle rayonnera pour ses recherches botaniques, tandis que la caravane entière gagnera le Mont Forel où elle se scindera en deux : le groupe montagnard et le groupe de l'Inlandsis.

Le fjord de Sioralik, à 80 km d'Angmassalik, le centre administratif de la côte orientale du Groenland, offre dans la baie d'Ypertidou un excellent emplacement pour le camp de base. Celui-ci est établi, le 15 juillet déjà, sur la pente de la colline dominant une large vallée au fond de laquelle se termine le glacier de Sioralik. Le travail de début s'annonce dur. Jour après jour, nous devons porter à dos jusqu'au glacier une tonne de matériel par dessus les collines, à travers moraines et torrents glacés. Ce pénible labeur dure une semaine, car les huit traîneaux attelés de 7 chiens chacun n'entrent en action que lorsque tout le matériel aura été transporté et judicieusement réparti.

Le 22 juillet au soir, la caravane s'élance fougueusement à travers les premiers obstacles : crevasses, séracs et torrents glaciaires. Elle gagne rapidement les neiges éternelles, où enfin les chiens pourront, sans à coup, tirer les lourdes charges.

Au Groenland, on chemine de nuit, comme au désert pendant les grandes chaleurs, car le soleil intempestif est d'autant plus violent qu'on pénètre plus près de l'Inlandsis, il assomme gens et bêtes et rend impraticable la progression des attelages

sur la neige fondante. D'ailleurs à la deuxième étape déjà, surgissent des obstacles inattendus. La caravane s'est engagée dans un cul-de-sac de la montagne dont elle demeure prisonnière. La carte prise par avion reste muette; nous devons franchir un col en hissant le matériel à force de bras et à l'aide de poulies sur une pente de 200 m, si raide quelle nous oblige à munir nos Esquimaux de crampons ad hoc. Ce travail a duré deux nuits mais, une fois franchi le mauvais pas, ainsi que le terrain difficile qui le suit, le regard peut courir droit vers le glacier long de 60 km et d'une classique beauté rappelant les sites les plus grandioses du Gorner. Sur un col à 1400 m, les Esquimaux nous présentent le soir leurs vœux de bon voyage, et, conformément au contrat, s'en retournent chez eux. Avec un Esquimau et nos deux attelages, nous restons donc seuls devant la tâche à accomplir: 90 km à parcourir jusqu'au Mont Forel.

Nos deux traineaux d'aluminium sont chargés de 300 kg chacun, quoique nous ayons déjà du faire des dépôts de matériel. Les attelages descendent du col vers le glacier de Midgaar; ils s'embourbent dans une mer de glace innommable qui nous impose deux jours et demi de travail pour une avance de 15 km. Enfin la route est ouverte, elle s'élargit jusqu'à cette barrière formidable, là-bas à 80 km vers le N.-W. C'est la massif du Mont Forel. Les montagnes sont devenues sauvages, elles ont perdu le caractère classique de nos alpes en dépassant les 2000 m d'altitude. Elles sont hérissées, impraticables, laissant tout alpiniste interdit et intimidé. Au milieu de cette route, une esplanade de 25 km de diamètre sert d'aboutissement à cinq vallées, c'est le Fem Styernen: l'étoile à cinq branches. Nous visons le Mont de Quervain, mais cette nuit la tempête a sévi, semant de la neige fraîche et il faut avancer quand même. Des rivières sinueuses nous arrêtent, des marécages glaciaires nous obligent à de longs détours. Nous perdons ainsi deux jours à batailler avec le Fem Styernen. Enfin, nous avons dépassé le Mont de Quervain, un sommet déchiqueté, noir, entouré de clochers et de tours et arrivons dans le secteur des montagnes atteignant 2800—3400 m. Le Mont Forel?

Pour enfin croire à sa présence et en étudier les chemins d'accès, il faudra parvenir à son pied même où nous établissons le camp et gravir les escarpements voisins.

2 août 1938. Deux reconnaissances sont parties pour étudier les voies d'accès au Mont Forel. Roch, Pidermann et Baumann ont gravis les contreforts droit au-dessus du camp; ils arrivent sur l'arête sud qui s'annonce praticable. Coninx, Landolt et moi explorons la paroi Est, puis la paroi Ouest. Nous sommes montés jusqu'au bord de l'Inlandsis, où les glaces du grand désert viennent s'appuyer sur les parois du Mont Forel qui nous dominent de 550 m. Ses murailles rocheuses en quadrilatère sont couronnées et débordées par la calotte de glace qui en couvre le sommet tabulaire. Le col Wager sur la face Ouest constitue le seul point franchissable, mais exige un long travail de taille. Tandis que nous sommes occupés à cette exploration, le groupe Roch a déjà vaincu l'arête sud et foule le sommet, plat comme un terrain de foot ball.

De son côté Perez, revenu d'une corvée de matériel demeuré en panne, pourchasse un ours que nous avons croisé à la descente et que cernent les chiens. Bientôt la viande de l'animal sauvera la situation lorsque les vivres viendront à manquer au cours d'une tempête qui se déchainera pendant cinq jours, alors que les deux caravanes, — celle des alpinistes et celle de l'Inlandsis —, seront en route pour leurs explorations respectives.

Pendant plusieurs jours, en effet, Roch demeure bloqué avec ses camarades au carrefour du Fem Styernen, tandis que Perez et moi avançons péniblement, la première nuit de 3½ km à travers le brouillard, et la seconde de 10 km seulement. Enfin nous nous trouvons contraints de rester calfeutrés, trois jours durant dans nos tentes à une altitude de 2900 m. Sur la grande plaine le vent chasse et fait tourbillonner la neige ensevelissant tentes et chiens. La température varie, oscillant autour de -3°, puis le 10 au soir, elle descend brusquement à -15° et ensuite à -20°. Nous en profitons pour partir à skis reconnaître deux pointes non portées sur nos cartes. Ce sont probablement les pointes Gauthier (3200 m) et Mercanton (2900 m) comme sem-

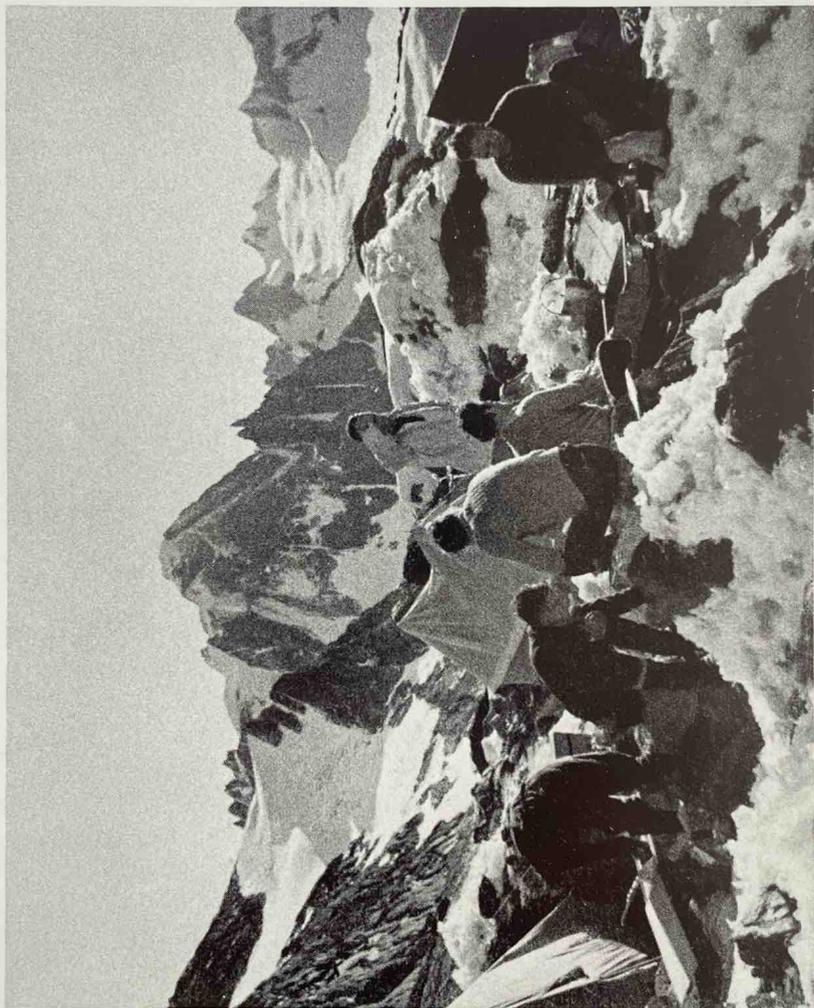
bleront nous l'indiquer par la suite les relevés et profils de Quervain. Néanmoins, un doute subsiste qu'il conviendra d'éclaircir.

Du haut d'un de ces belvédères nous repérons les Kron-Prinz Frederik Bjoerge : aiguilles, pics semblables aux grandes Jorasses, Cervin, Dent Blanche. Perez, malgré le froid, prend des visées et calcule des angles. La position des deux sommets est portée sur notre carte, vierge à cet endroit. C'est la route vers le Nord qui se dessine, car le plus haut point de l'Inlandsis doit être moins éloigné, que ne le laissait supposer la carte, dont les cotes sont inférieures à l'altitude déterminée par nous. Impossible cependant de distinguer de point culminant, même à la jumelle. Des vagues aux longues et molles ondulations s'étirent du S-W au N-E, nous offrant un paysage dont l'aspect serait saharien, si la neige était remplacée par du sable.

Le 11 août une nuit favorable s'annonce, car le « drift » tant attendu balaie la grande plaine et la libère de la neige fraîche. Nous nous préparons donc à partir, laissant sur place tentes et matériel pour soulager l'attelage, et quittons le camp dans une lumière nocturne incomparable. Une lune rousse énorme se lève derrière le Mont Forel, tandis que le froid augmente et qu'un petit vent cinglant nous coupe le visage. Perez conduit le traîneau, je fraie la piste passablement en avant de lui. Mais je reste soudain aveuglé ou halluciné. Tout autour de moi un lac s'est formé, mirage identiquement comparable à ceux que j'ai contemplé dans le Sahara.

Que marque l'altimètre ? 3380 m !

Nous sommes arrivés sur une ride qui s'étire vers le Nord mais rien ne nous indique que nous ayons atteint le point culminant, car à 10 km de nous, une autre ride se dessine, séparée par un vallonnement qui ne paraît pas trop marqué. Nous continuons notre route pour constater, contrairement à notre impression première, que nous redescendons progressivement jusqu'à 3260 m. Jumelles, théodolite, aucun instrument ne nous indique de point plus élevé que la station laissée derrière nous. Cette dernière constituerait-elle donc le point



COL DES ESQUIMAUX (1300 m) - IM SCHWEITZERLAND

Phot. Péres

culminant; nous retournons sur nos pas, et à trois heures de l'après-midi, sextant, theodolite, hypsomètre sont de nouveau en batterie sur la cote de 3380 m. Nous nous trouvons ici sur un plateau légèrement bombé que nous baptisons « Plateau du Pourquoi Pas » par 36°/35' longitude ouest et 67°/30' latitude Nord.

A seize heures, vers le Nord s'élève un voile diaphane qui va devenir l'écran sur lequel le soleil dessinera son spectre, portique lumineux dans lequel se reflétera quatre fois son image. Nous descendons vers notre camp dans un décor de féerie arctique. Mais dès notre départ, le temps de nouveau menace de se brouiller; nous prenons le chemin de la retraite avec hâte, car nous sommes à court de vivres et réduits à la demi ration. Nous regagnons le camp du Mont Forel tout en faisant des observations glaciologiques. Le temps, toujours plus inquiétant, nous oblige à fournir d'un trait une étape de 50 km à travers un Fem Styernen bouleversé par la fonte des neiges et, quand la tempête s'abat, elle nous bloque, mais heureusement alors que le plus difficile est déjà derrière nous.

Roch a construit des cairns signalés par un fanion sur les positions de ses campements successifs et y a laissé des billets. Nous arrivons au col où les Esquimaux, trois semaines auparavant, nous avaient quittés. La tempête fait rage et nous ensevelit littéralement sous la neige, mais nous ne sommes pas au bout de nos peines et devons encore redescendre dans le brouillard le redoutable glacier crevassé afin de rechercher le matériel que nos chiens épuisés n'ont pu trainer hier jusqu'au col.

Enfin, le 19 août, dans la matinée, la jonction avec le groupe Roch se réalise par un temps superbe qui se maintiendra jusqu'à notre arrivée au camp de base et nous permettra de réussir de magnifiques ascensions sur le chemin du retour.

Mont Forel gravi, Plateau « du Pourquoi Pas » découvert, point culminant de l'Inlandsis reconnu, cartes vierges en cette région entièrement modifiées, relevés photogrammétriques, observations glaciologiques et géologiques: tels sont les résultats de l'expédition suisse de 1938 au Groenland.

# Tourenstatistik 1938

35 Verzeichnisse (letztes Jahr 40). 533 (578) Gipfel und Pässe.  
317 (461) Touren, davon 126 Skitouren oder 39,6 % (46,2 %).

GRUPPE	Besucher	Gipfel	Pässe	Punkte von 3000-4000 m	Punkte über 4000 m	Skitouren	TOTAL Touren
1. Ostalpen . . . . .	5	15	2	1	—	4	16
2. Julische Alpen . . . . .	1	4	—	—	—	—	4
3. Graubünden . . . . .	11	30	34	41	—	21	28
4. Glarner Alpen . . . . .	4	5	—	1	—	4	4
5. Urner Alpen . . . . .	9	22	13	14	—	12	14
6. Berner Voralpen . . . . .	19	64	—	—	—	33	59
7. Berner Hochalpen							
a) Engelhörner . . . . .	16	73	7	—	—	—	32
b) Grimsel-unt. Mönchsjoch	12	36	12	26	4	11	22
c) unt. Mönchsjoch-Gemmi	18	54	9	61	1	14	43
d) Gemmi-Dent de Morcles	11	21	1	15	—	13	16
8. Walliser Alpen . . . . .	12	84	10	89	36	11	56
9. Montblanc . . . . .	3	23	3	26	11	3	14
10. Afrika: Hoggar . . . . .	1	7	—	—	—	—	7
11. Grönland . . . . .	1	6	—	3	—	—	6
		444	89	277	52	126	317

# Tourenverzeichnisse

Skitouren sind mit (S) bezeichnet, Versuche mit (V). Am gleichen Tage berührte Punkte sind durch Bindestrich verbunden.

## *Abplanalp A.:*

Wildstrubel (trav. S). Rinderhorn (S). Fuorcla del Confin-Gross Buin. Silvrettahorn (trav.)-Schneeglocke-Litznerlücke. Trümmelzahn (trav.)-Lobhörner (trav.).

## *Amstutz W., Dr.:*

Zinalrothorn (trav. Trift-Mountet). Mont Durand. Dufourspitze-Zumstein-spitze (trav.)-Signalkuppe.

## *Baumgartner W., Dr.:*

Wildstrubel (trav. S). Gross Hockenhorn (S). Petersgrat (S). Maigelspass (trav. S). Lucendropass (S). Gross Grünhorn-Grünhornlücke (trav. S). Fieschergabelhorn (S). Oberaarjoch (trav.). Scheuchzerjoch (trav. S). Galenstock (trav. S. E. Rippe). Gross Furkahorn (trav.). Gross Muttenhorn (trav.). Bielenlücke (trav.). Gelmerlimmi (Pt. 3345 trav.). Diechterlimmi (trav.). Unt. Triftlimmi-Dammastock-Tiefensattel (trav.). Lochbergglücke-Mütterlihorn (trav. S. Grat). Vorderspitze-Gertrudspitze-Ulrichspitze-Mittelspitze-Klein Engelhorn-Gemsenspitze (trav.).

## *Ballmer H.:*

Silvrettapass-Fuorcla del Confin-Piz Buin-Ochsenscharte (trav. S). Fuorcla Chalans-Vorderer und hinterer Augstenberg-Fuorcla d'Urschai-Hintere Jamspitze-Jamjoch-Ochsenscharte (trav. S). Fuorcla del Confin-Silvrettapass (S). Klein-Gross Simelistock (trav.).

## *Brauchli H., Dr.:*

Tschingellochtighorn. Petite Dent de Veisivi. Mont Collon. Nünenen.

## *Bürgi K.:*

Mäniggrat (S). Sex Rouge-Entre la Reille (S). Niederhorn (S mehrmals). Rheinwaldhorn (trav. Adula-Zapport). Doldenhorn.

## *Chervet D., Dr.:*

Hockenhorn (S). Crast'Arilas. Cima del Largo. Balmhorn (Wildelsigen).

*Diehl W.:*

Grosstrubel-Wildstrubel (trav. S). Hockenhorn (S). Birghorn (S). Arpelistock (S). Gross Grünhorn-Grünhornlücke (trav. S). Fieschergabelhorn-Oberaarjoch (S). Scheuchzerjoch (trav. S). Nesthorn (trav. Nordgrat). Mittleres Baltschiederhorn (trav.). Löttschentaler Breithorn (trav. Südwestgrat)-Gredetschjoch-Baltschiederlücke. Baltschiederjoch (trav.). Klein und Gross Simelistock (trav.). Niklausspitze (trav.)-Haubentock (trav.). Weisshorn (Oberaletsch). Pucelles (trav. NE-SW). Vorderspitze-Gertrudspitze-Ulrichspitze-Mittelspitze-Klein Engelhorn-Gemsenspitze. Kleine Sattelspitzen (mehrmals; alle Gipfel trav. SW-NE). Chemigüpfle (trav.). Lobhörner (trav.). Tschingelturm.

*Egglar A.:*

Wildstrubel (trav. S). Grätli (trav. S). Niederhorn (trav. S). Mäniggrat (S). Kindbettihorn (S). Monte Leone-Mäderlücke (S). Wetterhorn (S). Eiger (S). Grosshorn (S). Blaugletscherpass (S). Klein Allalin (S). Allalinhorn (S). Strahlhorn-Schwarzenberg Weisstor (trav.). Monte Moro-Mondellipass (S). Zwischbergenpass (trav. S). Besso (trav. S). Südliches und Mittleres Baltschiederhorn (trav. S-N). Jägihorn (trav. N-S). Bietschhorn (trav. Ostsporn-Westgrat). Wasenhorn (trav.). Sirwoltenhorn-Rauthorn-Sengkuppe-Fletschhorn (trav.). Vorderspitze-Gertrudspitze-Ulrichspitze-Mittelspitze-Klein Engelhorn-Gemsenspitze (trav.). Zinal Rothorn (trav. Rothorngrat-Nordgrat). Arbenhorn-Obergabelhorn-Wellenkuppe (trav.). Weisshorn (trav. Ostgrat-Nordgrat)-Bieshorn (trav.). Dossenhorn (trav.)-Renfenhorn. Mittelhorn (trav.)-Wetterhorn. Kingspitz (trav. Westgrat-Krinne). Rosenlauistock (trav. Westkante). Ulrichspitze (Westwand)-Gertrudspitze-Vorderspitze-Hohjägiburg-Gross Simelistock (Egg)-Klein Simelistock. Tannenspitze (trav. direkte Südwand)-Engelburg-Sattelspitze (trav.).

*Egglar R.:*

Gross Rinderhorn-Rote Kuppe (S). Grosshorn (S). Gastlosen (trav.). Gspaltenhorn. Eiger (trav. Mittellegigrat). Dossenhorn-Renfenhorn-Mittelhorn-Wetterhorn (trav.). Kingspitz (trav. Westgrat).

*Fleuti A.:*

Klein Simelistock. Tannenspitze. Niklausspitze-Haubentock-Gross Engelhorn-Urbachengelhorn-Gemsensattel (trav.). Trümmelzahn (trav.).

*Gallati R.:*

Wildhorn (S). Grosstrubel-Wildstrubel (trav. S). Sustenlimmi-Sustenhorn (S). Hundsrück-Rinderberg (S). Gantrisch (S). Bürglen (S). Turnen (S). Breuiljoch (zweimal S). Furggrat (S). Scheje (S). Bietschhorn (V bis Schafberg). Bietschhorn (trav. Ostsporn W-Grat). Dôme de Rochefort (V)-Aig. de Rochefort-Mont Mallet (S). Aig. du Moine (trav. SW-E-Grat).

Tour Ronde (S). Col de la Tour Ronde-Brenvaflanke-Mont Blanc-Dôme du Goûter. Mont Blanc-Mont Maudit-Mont Blanc du Tacul-Col du Midi. Nesthorn (trav. Nordgrat)-Gredetschjoch. Mittaghorn. Klein Allalinhorn. Allalinpäss-Allalinhorn (trav.). Mittaghorn (trav. W-Grat)-Egginer (N-Ostgrat). Südlenspitze-(Ostgrat)-Nadelhorn-Stecknadelhorn-Hohberghorn-Dürrenhorn (Abstieg Ostflanke)-Windjoch. Hoher Turm. Unt. Bächlilücke-Gross Diamantstock-Ob. Bächlilücke. Steinlaunenhorn (trav. SE-W). Klein und Gross Gelmerhorn (trav.).

*Gassmann A., Dr.:*

Videmanette-Eggli (trav. S). Mäniggrat (S). Windspillen (S). Kindbettihorn (S). Regenbolshorn (S). Faulhorn (S). Lauberhorn (S). Silvrettapass-Fuorcla del Confin-Piz Buin-Ochsenscharte (trav. S). Fuorcla Chalaus-Hinter- und Vorder-Augstenberg-Fuorcla d'Ürschai-Hintere Jamspitze-Jamjoch-Ochsenscharte (trav. S). Fuorcla del Confin-Silvrettapass (trav. S). Gantrisch (trav.).

*Gerber W., Dr.:*

Rinderberg (S). Bürglen-Morgetengrat (S). Weisshorn (Oberaletsch). Gelmerspitzen (trav. 9—2). Crête de Raimeux.

*Gutknecht H., Dr.:*

Wildstrubel (trav. S). Kindbettihorn (2 Mal S). Gurschenstock (trav.)-St. Annaberg (trav.).

*Hagenbach P., Dr.:*

Les Pucelles (trav.). Tambohorn. Graspäss (Süden)-Tannenspitze. Niklauspitze-Haubenstock (trav.)-Gross Engelhorn (N-Wand)-Urbachengelhorn-Gemsensattel. Pointe de Zinal. Dent Blanche. Öschinenhorn-Blümlisalp-horn (trav.).

*Heitz K.:*

Wildhorn (S). Schilthorn (S). Stierengrimmi (S). Mäniggrat (S). Sex Rouge (S). Entre la Reille (S). Piz Sol (S). Piz Linard (Nordwand W). Wildgerst (S). Baltschiederjoch-Breitlauhorn (trav. Südwestgrat). Jäghorn (trav. N-S). Klein Simelistock-Gross Simelistock. Oberalpstock (trav.). Tscharrengrat-Ostflanke. Jungfrau (trav. Guggi). Weisshorn (Wallis, trav. Schalligrat-Ostgrat). Pointe de Zinal. Dent Blanche. Riffelhorn. Alphubel. Altmann (durch Schaffhauser Kamin). Rosenlauistock (Westkante)-Tannenspitze (direkte Südwestwand)-Engelburg-Sattelspitzen.

*Hohl J., Dr.:*

Titlis (S). Piz Sol (S). Piz Lucendro (S). Petite Dent de Veisivi (trav.). Mont Collon.

*Hug O., Dr.:*

Vallùga (S). Tagweidlikopf (S). Piz Scalottas (S). Peischelkopf-Knödelkopf-Kaltenberg (S). Piz Lucendro (S). Säntis (S). Hahnenstock (S). Rosstock-Kaiserstock-Faulen (S). Piz Forbisch-Piz Arblasch (trav.). Piz Badile (trav. Nordkante). Passo Porcellizzo-Bocchetta della Teggiola. Eiger (trav. Mittellegigrat). Gran Sasso d'Italia-Cornogrande. Vesuv.

*Keller A.:*

Petit-Raimeux. Trümmelzahn (trav.). Blümlisalphorn (trav.)-Öschinenhorn. Allalinpass-Allalinhorn. Mittaghorn (trav.)-Egginer (N-E-Grat). Südlenzspitze (Ostgrat)-Nadelhorn-Stecknadelhorn-Hohberghorn-Dürrenhorn (Abstieg Ostflanke)-Windjoch. Ulrichshorn.

*Krähenbühl F., Dr.:*

Silvrettapass-Fuorcla del Confin-Piz Buin-Ochsenscharte (trav. S). Fuorcla Chalaus-Hinter und Vorder Augstenberg-Fuorcla d'Urschai-Hintere Jamspitze-Jamjoch-Ochsenscharte (trav. S). Fuorcla del Confin-Silvrettapass (trav. S).

*Lang W.:*

Wildstrubel (S). Steghorn (S). Doldenhorn. Gelmerspitzen (trav. 9—2). Mittelgruppe (trav. Simelisattel-Gemsensattel).

*Liechti E.:*

Tschingellochtighorn. Kleines Gelmerhorn (trav.). Schrattenfluh (3 mal S).

*Meisser Chr.:*

Eiger (nördl. Eigerjoch S). Tiefensattel-Galenstock-Untere Triftlimmi (S). Kilchlistock (Ostgrat S). Untere Triftlimmi-Tiefensattel-Tiefenstock (S). Besso (trav. W-Grat S). Furkenstöckli-Schwarzstöckli (trav.). Höhlenstock (Ostgrat). Engelburg (V)-Tannenspitze-Graspas (trav.). Gelmerspitzen (trav. 9—2). Walliser Weisshorn (trav., Schalligrat). Lasistöcke. Pasubio dente austriaco und dente italiano. Alto Nuvolau (trav. Südwall). Cinque Torri. Sasso di Stria. Les Pucelles (trav. NE-SW). Kleine Sattelspitzen (mehrmals; alle Gipfel trav. SW-NE). Chemigüpfle (trav.).

*Müller Fr.:*

Planplatte-Faulenberg (S). Mäniggrat (S). Wetterhorn (S). Silvrettapass-Fuorcla del Confin-Piz Buin-Ochsenscharte (trav. S)-Fuorcla Chalans (S)-Vorderer und hinterer Augstenberg-Fuorcla d'Urschai-Hintere Jamspitze-Jamjoch-Ochsenscharte (trav. S). Fuorcla del Confin-Silvrettapass (trav.). Trümmelzahn. Südliches und mittleres Baltschiederhorn (trav.). Jäghorn (N-S trav.). Wetterlimmi-Diechterlimmi-Diechterhorn. Sustenhorn. Simelisattel-Vorderspitze. Rosenlauistock (SW-Kante). Gitzifurgge. Grosses Rinderhorn.

*Müller F., Dr.:*

Hühnertälhorn. Ober Mönchjoch-Unter Mönchjoch-Eismeer-Zäsenberg (S). Grosstrubel-Wildstrubel-Roter Totz (trav. S). Kindbettihorn (S). Les Pucelles (NE-SW). Baltschiederjoch-Breitlauhorn (trav. Westflanke-S-Grat). Südliches Jäghorn (trav. N-S). Doldenhorn (trav. Galletgrat). Graspas (trav.)-Tannenspitze. Kleine Sattelspitzen (Gastlosenkette, trav. Hangfluh-Pfadfluh). Blümlisalphorn-Oeschinenhorn (trav.)-obere Schafschnur. Rosenlauistock (trav. Westkante)-Tannenspitze (direkte Südwand)-Engelburg (trav.)-Sattelspitzen (trav.). Tschingelturm.

*Rüfenacht B., Dr.:*

Teufelsjoch-Kingspitze-Sattelspitze-Engelburg-Tannenspitze (trav.). Urbachengelhorn-Grossengelhorn-Sagizähne-Grossgstellhorn (trav.).

*Rychner E., Dr.:*

Schienberg (trav.). Hochtälhorn (trav.). Riffelhorn (trav. E-S und S-N). Altentalptürme (I-VI trav.). Kingspitz (V! bis 2400).

*Scheuner W.:*

Turnen-Buntelgabel (S). Niederhorn (S). Gerstenlücke-Wildgerst (trav. S). Wildstrubel (trav.)-Roter Totz (S). Grosshorn (S). Klein Simelistock-Gross Simelistock (trav. 2 mal). Gross Schreckhorn. Engelburg-Sattelspitzen-Engelburg (trav. S-Wand)-Rosenlauistock. Kingspitze (trav. S W-Grat).

*Siegfried W., Dr.:*

Crat 'Arlas (trav.). Cima del Largo. Piz Altris (trav.).

*Studer E.:*

Wildgerst (S). Turnen-Buntelgabel (S). Mäniggrat (S). Kindbettihorn (S). Twierenhorn (S). Petersgrat-Tschingelhorn (S). Les Pucelles (trav.). Baltschiederjoch-Breitlauhorn. Südl. Jäghorn (trav., Abstieg S-Grat). Doldenhorn (trav. Galletgrat). Vorderspitze-Gertrudspitze-Ulrichspitze-Mittelspitze Klein Engelhorn-Gemsenspitze (trav.). Zinalrothorn (trav. Rothorngrat-N-Grat). Besso (trav.). Obergabelhorn (trav. Arbengrat-Wellenkuppe). Weisshorn (trav. Ostgrat-Nordgrat)-Bieshorn. Niklausspitze-Haubenstock (trav.).

*v. Tscharner H., Dr.:*

Julische Alpen: Kanin (von Norden). Klein Wischberg (trav.)-Grosser Wischberg (trav., NE-Schlucht-Mosesscharte). Kaltwassergamsmutter (trav. Kaltwasserkarscharte-SE-Grat-S-Schlucht).

Paternkofel. Grosse Zinne (V).

Aiguille de l'M. Aiguille des petits Charmoz. Aiguille du Goûter-Dome du Goûter-Mont Blanc (trav.)-Mont Maudit-Mont Blanc du Tacul-Col du Midi (trav.). Aiguille Verte (Whympercouloir). Les Droites.

Aiguille du Moine. Untergabelhorn (trav. Ostgrat).  
Dent Blanche (Wandfluh-S-Grat). Mont Durand - Obergabelhorn (Arben-  
grat)-Wellenkuppe (trav.).

*Wiesmann E., Dr.:*

Hockenhorn (S). Turnen-Buntelgabel (S). Twierenhorn (trav. S). Wildhorn  
(V, Kirchli) (S). Wildstrubel-Steghorn-Roter Totz (S). Arpelistock (S).  
Petersgrat-Tschingelhorn (S). Grünhornlücke-Gross Fiescherhorn (V).  
Weissnollen. Finsteraarhorn-Oberaarjoch. Scheuchzerjoch (trav. S). Piz  
Segnes. Pucelles (NE-SW). Tannenspitze. Mittleres Baltschiederhorn (trav.).  
Lötschentaler Breithorn (trav. W-E). Baltschiederjoch (trav.). Petersgrat  
(trav. N-S). Zinal Rothorn (trav. Rothorngrat-Nordgrat). Arbenhorn-Ober-  
gabelhorn-Wellenkuppe (trav.). Weisshorn (trav. Ostgrat-Nordgrat)-Bies-  
horn (trav.). Lobhörner (trav.). Rosenlauistock (S W Kante)-Tannenspitze  
(direkte Südwand-Westgrat)-Engelburg-Sattelspitzen (trav.). Tschingelturm.

*Wyss Ed., Dr.:*

*Winterexpedition im Hoggar:*

	Erstbesteigung
Point Outaul (2000 m)	
Point Jean (2650 m)	"
Tezoulaig Süd. (2750 m)	"
Tezoulaig Nord (V)	"
Trident (Points N-S et E) (2600 m)	"
Oulet (1950 m)	"
Pic Laperrine (2200 m)	"

Alle diese Besteigungen als Alleingänger, Trident und Oulet ausgenommen.

*Sommerexpedition nach Grönland (Schweizerland) Ostküste.*

Mont Forel (3240 m). Versuch auf Ost und Westflanke. Zwei neuentdeckte  
Nuna Tak im Inlandeis (resp. 2950 m und 3200 m).

Höchstpunkt des Inlandeis, Plateau der Pourquoi Pas? (neuentdeckt, 3280 m),  
Mont des Pélerins (2100 m), Le Reposoir (1725 m), Aiguille des Rytter-  
knoegten (2255 m).

Mit A. A. C. Z., geführt von André Roch und Michel Perez.

*Wyss Rud., Dr.:*

Cima di Jazzi (S). Fillarhorn (2 mal S). Stockhorn (Wallis, S). Dufourspitze  
(bis über den Sattel, S). Zermatterbreithorn (S). Spillgarten. Gwächten  
(b. Grindelwald). Balfirin. Ulrichshorn. Nadelhorn. Gross Bigerhorn (2 mal).  
Stellihorn. Brunegghorn. Bieshorn. Gspaltenhorn. Blümlisalphorn. Aiguilles  
du Tour. Grande Fourche. Aiguille du Chardonnet. Tour Noir. Bächlistock.  
Scheuchzerhorn.

## VORSTAND FÜR DAS JAHR 1938/39

Präsident:	R. Gallati, med., Sulgeneckstrasse 36, Bern
Aktuar:	E. Studer, pharm., Jägerstrasse 37, Muri
Quästor:	A. Abplanalp, med., Wabernstrasse 6 a, Bern
Hüttenchef:	W. Scheuner, Notar
Projektionswart:	A. Egger, iur.
Bibliothekar:	K. Heitz, iur.
Beisitzer:	Dr. W. Siegfried Prof. Dr. W. Feitknecht
Rechnungsrevisoren:	Dr. A. Gassmann H. Fleuti, Notar

---

### HÜTTENWARTE

Bietschhornhütte:	Jos. Rieder, Wiler, Lötschental (Telephon 7)
Engelhornhütte:	Alex. Kohler, Bergführer, Willigen, Meiringen
Schmadrihütte:	Heinrich Brunner, Bergführer, Trachsellauenen

---

### CLUBLOKAL

Restaurant Schwellenmätteli, unter der Kirchenfeldbrücke.  
Zusammenkünfte jeden Freitag, 20.30 Uhr, im Clublokal.  
Mittagskaffee jeden Dienstag in der „Bäreck“.

A. A. C. B. Postcheckkonto III 3434 Bern.

*Adressänderungen gefl. dem Aktuar mitteilen.*